

Inhalt

Vorwort.....	11
Methodische Einleitung: Die Unordnung des Diskurses.	
Überlegungen zum Umgang mit den Quellen.....	14
1. Maximischer und berichthafter Diskurs	14
2. Die Imago des Soldaten und das Imaginäre im maximischen Diskurs.....	25
3. Praxeologische Historie - angewandt	32
Kapitel I: Der unablässige Konsens. Kaiser und Plebs urbana.....	38
1. Entpolitisierung? Dekonstruktion einer untauglichen Kategorie	38
2. Ludisches Ritual und Modus der Politisierung	52
3. Normenkonsens und Selektion der politischen Themen	59
4. Politische Semiurgie. Die Verweigerung des Gehorsams.....	67
5. Das Nahverhältnis zwischen Kaiser und Plebs	75
6. Modus der Politisierung und ritualisierter Konsens	80
7. Störanfälligkeit der Kommunikation und Imago des Kaisers	86
Kapitel II: Der herrschende Stand im Römischen Reich. Kaiser und Senatorenschaft	94
1. Elitenzirkulation und Normkonformität	94
2. Nicht Verwaltung, sondern aristokratische Herrschaft.....	98
3. Die politischen Grenzen von Klientel und Patronage.....	100
a) Das Kriterium: Politische Loyalität	100
b) Makler-Patronage. Die Überforderung der Kapazitäten.....	104
4. Neue Felder und Formen adliger Konkurrenz.....	107
5. Der Verlust der Fähigkeit zur Entscheidung.....	117
6. Standesehre und Kaisernähe	122
7. Der Senat konnte niemals den Kaiser wählen.....	126

Kapitel III: Der professionelle militärische Apparat im Imperium

Romanum. Der Imperator und sein Heer	132
1. Der militärische Apparat - eine "totale" Organisation	132
2. Geringe Selektivität - intensive Sozialisierung	138
3. Sozialer Status gegen politische Ehrenstellung	142
4. Amateure kommandieren eine professionelle Armee	144
5. Naher Legat und ferner Kaiser. Patronage im Heer?	152
a) Affektive Nähe als politisches Erfordernis	152
b) Die Loyalität gehört dem Kaiser	154
c) Der Imperator und sein Heer: Symbolische Interaktion	159
6. Der politische Charakter des Heeres	164
a) Keine Söldnerarmee	164
b) Keine Heeresklientel	168

Kapitel IV: Das Akzeptanz-System. Usurpation und fehlende

Immunisierung der Monarchie	174
1. Kein Absolutismus. Praxeologische Überlegung zum Verfassungsbegriff	174
2. Kollision der Gehorsamsmodalitäten und Unmöglichkeit eines "Staatsrechts"	179
3. Das illegitimste Regiment der Weltgeschichte	184
a) Politische Obsession und Kategorienbildung	184
b) Heuristische Verwendung ungestellter Fragen	189
c) Auf der Suche nach der verlorenen Legitimität	193
4. Der consensus universorum	196
5. Die Usurpation als Typus des Herrscherwechsels	201

Kapitel V: Kaiserwechsel und Spielraum für Usurpationen

1. Die unproblematische Nachfolge	208
2. Die Übertragung der kaiserlichen Gewalten en bloc.....	219
3. Der dritte Kaiserwechsel.....	224
a) Die Vorgänge.....	224
b) Ergebnisse und Perspektiven.....	229
4. Die ersten Usurpationsversuche	232
a) Die Vorgänge.....	232
b) Analyse	235

Kapitel VI: Die Usurpation Galbas.....	240
1. Der Aufstand des Vindex.....	240
2. Die Duldung des Aufstandes durch die germanischen Konsularlegaten.....	246
3. Galbas Erhebung und Propaganda.....	250
4. Die "staatsrechtliche" Position des Usurpators.....	252
5. Die Kettenreaktion	257
a) Die Usurpation des Clodius Macer in Africa.....	257
b) Die Reaktion in Britannien und am Rhein	261
6. Neros Gegenmaßnahmen	265
7. Der Konflikt zwischen Vindex und Verginius Rufus.....	269
8. Neros Sturz und Galbas Durchsetzung.....	275
a) Der Handlungsspielraum des Gardepräfekten	275
b) Der Zwang zur Anerkennung Galbas	278
9. Der Sturz des Nymphidius Sabinus	282
10. Ergebnisse und Perspektiven.....	284
 Kapitel VII: Usurpationen überkreuzen sich	 293
1. Teil: Die Usurpation Othos	293
1. Das Regime Galba verliert die Akzeptanz	293
2. Die Frage der Nachfolge	296
3. Othos Putsch.....	300
4. Die prekäre Akzeptanz.....	305
5. Die Niederlage.....	315
 2. Teil: Die Usurpation des Vitellius	 320
6. Der anomische Prozeß in den Rheinheeren	320
a) Si meretur!	320
b) Die Bereitschaft der Offiziere	324
c) Der Kandidat	327
7. Die soldatische Spontaneität überrollt die Planung der Usurpation	328
8. Mobilisierung und Organisierung der Ressourcen	334
9. Der Anschluß der meisten westlichen Provinzen.....	336
10. Propaganda und Selbststilisierung.....	338
11. Affektives Nahverhältnis und monarchische Willkür.....	341
12. Vitellius ist unfähig zur Stabilisierung seines Regimes.....	344
a) Die Nichtbestattung der gefallenen Othonianer	345
b) Vitellius verfeindet sich die anderen Heeresgruppen	347
c) Weitere Fehler.....	351

Kapitel VIII: Die Usurpation Vespasians	356
1. Die flavische Gruppierung um 69.....	356
2. Die Gewinnung der Anhängerschaft.....	358
3. Die Vorbereitung der Usurpation	362
4. Die Verbundenheit der Orientlegionen mit dem Donauheer	366
5. Der Abfall des Donauheeres von Vitellius	370
a) Fielen die mösischen Legionen auf eigene Faust ab, oder folgten sie den Orientlegionen?	370
b) Der Abfall der mösischen und pannonischen Legionen. Hypothetische Rekonstruktion.....	373
6. Die Erhebung im Osten.....	380
7. Der eigenmächtige Feldzug des Donauheeres	384
8. Die Korrosion des vitellianischen Regimes in Rom.....	389
9. Der flavianische Putsch und das Ende des Vitellius.....	393
10. Die Regierungsübernahme und die Widerspenstigkeit der Plebs.....	398
11. Die Behandlung der unterlegenen Truppen.....	401
12. Ansätze einer neuer Herrschaftskonzeption	405
13. Die Veränderung des ordo senatorius	407
14. Resultate und Schlußfolgerungen.....	410
 Kapitel IX: Die Usurpation des Antonius Saturninus.....	 417
1. Die Senatorenschaft im Regime Domitians.....	417
2. Kommunikationsfehler und bellizistischer Ton	423
3. Die obergermanischen Legionen. Ein enttäuschter Heeres- verband.....	428
4. Der Verlauf der Usurpation	430
5. Die Strafmaßnahmen.....	434
a) Gegen die Offiziere	434
b) Gegen die "geheimen Mitwisser". Das Problem aristokra- tischer Loyalität.....	435
c) Gegen die Chatten. Das Problem der Involvierung von Klientelstaaten	442
6. Die Motive der Truppen	443
7. Die Isoliertheit des Usurpators.....	447
8. Die Reaktion der Plebs urbana.....	449

Kapitel X: Kontur einer Historischen Soziologie des Truppen-	
verhaltens	451
1. Über das Donativ	451
a) Die symbolische Gabe.....	451
b) Galba verweigert das Donativ	461
c) Die Donative im Vierkaiserjahr	465
d) Schlußfolgerungen	467
2. Die Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung	469
a) Die Fälle	470
b) Wem gehörte die Beute?	473
c) Analyse der Fälle.....	476
d) Schlußfolgerungen	485
3. Militärische Anomie: Der Untergang irregeführter Legionen	486
a) Führungsfehler und politische Irreführung.....	487
b) Die Auflösung der drei Legionen.....	496
4. Der Abfall vom Imperator	503
5. La Garde meurt	512
 Kapitel XI: Usurpationsvorgang und Reichsdefinition	520
1. Gab es eine "Zivilbevölkerung"? Die Mobilisierung der	
Provinzialen	520
2. Die Herausbildung eines abgegrenzten "Außen".	525
a) Usurpation und auswärtiger Krieg	525
b) Das hegemonische System und die Rolle der socii	528
c) Der batavische Stamm im Imperium Romanum	532
d) Der Bataveraufstand	536
3. Zur politischen Semantik von "Innen und Außen".....	543
4. Die Behandlung der Auxiliartruppen und des batavischen	
Stammes	547
 Kapitel XII: Das Versagen des juridischen Codes	550
1. Warum es keine Samtherrschaft im Prinzipat geben konnte	551
2. Konnte eine Usurpation legalisiert werden? Zur transitorischen	
Klausel in der Lex de imperio Vespasiani.....	555
3. Exire de imperio? Über die Todverfallenheit des Princeps.....	561
a) Es gab keine Abdankung vom Prinzipat	561
b) Der Rücktrittsversuch des Vitellius	564

Appendix I: Viri Militares?	569
Appendix II: Gab es eine Corbulo-Gruppe?	574
1. Die Legionslegaten im Orient	574
2. Unklares Verhältnis von Laufbahnen und politischer Partei- nahme	579
a) Eine Fata Morgana der prosopographischen "Methode"	579
b) Die Gegenprobe.....	582
Zur Zitierweise	586
1. Sekundärliteratur in den Fußnoten	586
2. Die Abkürzungen	587
3. Zitate und fremdsprachliche Termini	589
Literatur	590